

Falke, Gustav: Vor Schlafengehen (1884)

1 Die Kinder schlummern in den Kissen,
2 Weich, weichen Atems, nebenan,
3 Ein Traum vom heutigen Tag, und wissen
4 Nicht, was mit diesem Tag verrann.

5 Wir aber fühlten jede Stunde,
6 Die uns mit leisem Flügel streift,
7 Und wissen, daß im Dämmergrunde
8 Der Zeit uns schon die letzte reift.

9 Wir sitzen enggeschmiegt im Dunkeln.
10 So träumt sichs gut. Und keines spricht.
11 Durchs Fenster fällt ein Sternenfunkeln,
12 Vom Ofen her ein Streifchen Licht.

13 Einmal, im Schlaf, lacht eins der Kleinen
14 Ganz leis. Was es wohl haben mag?
15 Springt es mit seinen kurzen Beinen
16 Noch einmal fröhlich durch den Tag?

17 Ein Mäuschen knabbert wo am Schragen,
18 Knisternd verkohlt ein letztes Scheit,
19 Die alte Uhr hebt an zu schlagen –
20 Da sprichst du leis: Komm, es ist Zeit.

(Textopus: Vor Schlafengehen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/66070>)